

Hilfe zur Selbsthilfe

Hagener Krankenschwester Bettina Landgrafe informiert im Foyer der Sportklinik über Verein „Madamfo Ghana“

LÜDENSCHIED ▪ Mit ihrem Verein „Madamfo Ghana“ ist die Hagener Krankenschwester Bettina Landgrafe inzwischen bereits weit über die Grenzen ihrer Stadt hinaus bekannt. Ein Team der Sendung „Stern TV“ reiste eigens mit ihr nach Ghana, um eines ihrer Projekte gegen Kinderarbeit zu dokumentieren. Am 18. November war Bettina Landgrafe dann im Studio bei Günther Jauch zu Gast und konnte sich im Anschluss vor E-Mails kaum retten.

Am Montag und Dienstag war die engagierte Krankenschwester gemeinsam mit ihrer Freundin Henriette Schulte, die unter anderem den Kontakt des Vereins zur Evangelischen Kirchengemeinde Oberrahmede geknüpft hat, mit einem Info- und Verkaufsstand im Sportkrankenhaus Hellersen präsent. Dieser Stand steht inzwischen zum dritten Mal in der Vorweihnachtszeit dort und ist bereits zu einer Institution geworden, die von Patienten, Mitarbeitern und Besuchern gezielt aufgesucht wird.

An dem Stand gab es nicht nur die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die Projekte des Vereins zu informieren, sondern auch handgemachte Holzarbeiten und Taschen, die direkt in dem afrikanischen Land hergestellt wurden, zu kaufen. Darüber hinaus verkauften die beiden



Henriette Schulte (l.) und Bettina Landgrafe informierten über Ghana. ▪ Foto: Othlinghaus

Frauen selbstgebackene Plätzchen und Kuchen, die Freunde des Vereins hergestellt und gespendet hatten, und auch der Duft von frisch gebackenen Waffeln erfüllte das Foyer des Sportkrankenhauses. Sämtliche Erlöse aus den Verkäufen kommen den Projekten des Vereins zugute.

Dieser leistet, seitdem ihn Bettina Landgrafe im Jahr 2001 gründete, auf breiter Front Arbeit. Das Ziel der Entwicklungshelferin ist es, gemeinsam mit den Einwohnern Ghanas daran zu arbeiten, gegen die meist desolaten Zustände im Land anzukämpfen. „Hilfe zur Selbsthilfe“ lautet das Motto von „Madamfo Ghana“. Der Name des Vereins bedeutet im Ghanaischen so viel wie „Freund“, und so setzen die

Mitglieder ihre Projekte Hand in Hand mit den Dorfbewohnern um. Die Einheimischen bekommen nicht, wie bei vielen anderen Hilfsorganisationen üblich, einfach vorgeschrieben, was verbessert werden muss und was fehlt. „Vielmehr suchen wir gemeinsam mit den Menschen vor Ort nach Lösungen“, erklärt Bettina Landgrafe. Ein möglichst hohes Maß an medizinischer Versorgung, sauberem Trinkwasser, Toilettenanlagen, Bildung und Nahrung sind die Ziele, an denen Landgrafe unermüdlich arbeitet. ▪ **bot**

„Madamfo Ghana“ ist auch weiterhin auf jede Spende angewiesen (Spendenkonto 101900090, BLZ 45050001, Sparkasse Hagen). Weitere Infos: www.madamfo-ghana.de.